

„Hip-Hop was born“ in Mehring

Patrick Grigo begeistert auf seiner Schultour – Mitmachunterricht im Breakdancen und Hip-Hop



Seine Kunst führte der Tanzlehrer Patrick Grigo den Schülern vor. Die kamen vom Staunen gar nicht mehr raus. – Fotos: Drexler



Hellauf begeistert waren die Mehringer Grundschüler von dem Unterricht der etwas anderen Art.

Mehring. Johlend, jauchzend und wie gebannt schauen sie auf den lässigen Herrn, der inmitten der Mehringer Turnhalle steht. So einen Schultag könnte es – geht es nach den Mehringer Grundschulern – jeden Tag geben. „Wie nennt man den Tanz, den Michael Jackson erfunden hat?“, fragt der Herr in Jogginghose. „Moonwalk“, antwortet ein Schüler selbstsicher. „Falsch!“, grinst Patrick Grigo – wohlwissend das nur diese Antwort kommen konnte. Er führt den Tanz vor. „Geht man denn auf dem Mond rückwärts?“ Alle lachen. „Nein. Natürlich nicht – Michael Jackson hat den Backslide erfunden“, sagt er.

Patrick Grigo war am Freitagvormittag in der Grundschule Mehring zu Gast. Der Tanztag war Teil seiner Tour durch insgesamt 20 Schulen im Landkreis Altötting und dem angrenzenden Oberöster-

reich, bei der Grigo Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen will. Der bekannte Breakdancer und Weltrekordhalter im Ein-Hand-Springen führt nicht nur viele Tricks vor, sondern konnte auch mit seinem unterhalterischen Talent Schüler und Lehrer begeistern. Lehrerin Helga Kuhn war positiv überrascht. „Normalerweise ist das bei Gästen nicht so, dass sie die Kinder so schnell im Griff haben.“ Patrick Grigo bringe aber zu seinen sportlichen Künsten auch noch pädagogische Fähigkeiten mit. „Das ist schon ein Wahnsinn, wie die Kinder auf ihn hören.“

Grigo erklärte den Kindern, die aus allen vier Klassen der Schule versammelt sind, was es mit dem Namen „Hip-Hop“ auf sich hat, warum es eigentlich Graffiti gibt und was ein „DJ“ ist. Die Kinder waren hellauf begeistert. Sie hingen an den Lippen des Burghauser

Tanzprofis. „Hip-Hop“ bedeutet demnach nichts anderes als „Cooler Party“, denn früher sagten die Leute in Amerika zu den Partys „hop“ und „hip“ ist ein gängiges Wort für „im Trend liegen“. Im interaktiven Dialog erarbeitete Grigo mit den Schülern und den Lehrern die Lösung. Eine amerikanische Zeitung habe nach einer „coolen Party“ getitelt: „Hip-Hop was born“. „Dies war die Geburtsstunde der Musikrichtung“, erzählte Grigo.

Danach rollte er sich auf den Boden und drehte sich mehrmals auf seinem Kopf, sprang auf einer Hand. Er holte die Kinder auf die Tanzfläche und ließ sie ihre „Moves“ ausführen. Den Lehrern gefiel es: „Er bewirkt damit sicherlich, dass das ein oder andere Kind Lust an der Bewegung bekommt und vielleicht das können möchte, was er kann“, glaubt Helga Kuhn. Auf

seiner Tour durch die Schulen ist es genau das, was Patrick Grigo bezweckt: „Mir geht es darum, dass die Kinder ein Bewusstsein dafür bekommen, zu was sie alles im Stande sind, wenn sie nur wollen“, sagt er. Zudem möchte er die Kinder aufrütteln, nicht immer alles hinzunehmen, sondern ruhig mal hinterfragen, ob das so richtig ist.

„Theorie und Praxis miteinander verbinden – nur so bleibt es den Kindern im Gedächtnis und sie können sich an mich zurückerinnern.“ Angetan ist er von den positiven Rückmeldungen auf seiner Tour durch die Schulen. „Mir macht es extrem viel Spaß mit Kindern zu arbeiten. Außerdem ist mir die Region sehr wichtig und mit meinem Sponsor OMV im Hintergrund ist dann das Ganze ins Laufen gekommen.“ Man kann nun also auch in Mehring allemal sagen: „Hip-Hop was born“. – fed